

Kreisumlage senken? – Unsere Argumente

In der Sitzung des Gemeinderats am 12. Juni 2017 kam es zu einer hitzigen Debatte über die Kreisumlage. Hier die wichtigen Argumente und Gegenargumente, die genannt wurden. Am Ende lehnte es die SPD/FDP mit ihrer Mehrheit ab, dass der Rat sich für eine Absenkung der Kreisumlage positioniert.

Argument SPD/FDP: „Der Kreis ist hoch verschuldet und benötigt die Kreisumlage auch, um diese Schulden abzubauen.“

Jemgum 21: „Es kann doch nicht sein, dass der Landkreis mit Hilfe der Kreisumlage Schulden abbaut und unsere Gemeinde dafür Schulden anhäuft.“

Argument SPD/FDP: „Die Gemeinden im Kreis dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Jemgum 21: „Das Gegenteil ist richtig: Eine Senkung der Kreisumlage würden allen Gemeinden helfen.“

Argument SPD/FDP: „Eine Senkung der Kreisumlage könnte zum Bumerang werden und unter anderem dazu führen, dass die Gemeinde Jemgum beispielsweise die Kosten für den Schülertransport selber übernehmen muss.“

Jemgum 21: „Wenn die Kreisumlage deutlich gesenkt würde – von den 52 % im LK Leer zum Beispiel auf die 34 %, die im Landkreis Ammerland verlangt werden –, wäre es auch kein Problem, über die Verlagerung von Aufgaben zu sprechen. Unterm Strich wäre das für die Gemeinde vermutlich günstiger und ihre eigene Autonomie würde gestärkt werden. – Die aktuell geforderte Absenkung der Umlage um 2-3 Prozentpunkte wäre aber durch Einsparungen auf Ebene des Landkreises zu bewältigen. Die Beispiele anderer Landkreise zeigen das sehr deutlich.“

Argument SPD/FDP: „Die Gemeinde Jemgum profitiert auch von den Leistungen des Landkreises, z.B. beim Breitbandausbau oder der Schülerbeförderung.“

Jemgum 21: „Niemand bestreitet das. Gleichwohl stehen diese Leistungen in keinem Verhältnis zu den hohen Beiträgen für die Kreisumlage. In den vergangenen vier Jahren hat die Gemeinde 15 Millionen Euro für die Kreisumlage abgeführt – diese Summe steht in keinem Verhältnis zu den Leistungen des Landkreises für die Gemeinde Jemgum in diesem Zeitraum.“

Argument SPD/FDP: „Als wir in Jemgum wenig Gewerbesteuern hatten, haben wir auch davon profitiert, dass andere Gemeinden mehr in die Kreisumlage eingezahlt haben; daraus wurden auch Maßnahmen für Jemgum finanziert.“

Jemgum 21: „Das ist richtig und deshalb ist es gut, dass es eine Kreisumlage gibt, die steuerschwachen Kommunen hilft. Wir plädieren in keiner Weise für die Abschaffung dieses Instruments. Es muss aber gerechter gestaltet werden. Die Gemeinde Jemgum hat zurzeit relativ hohe Gewerbesteuereinnahmen, die aber im Wesentlichen durch ein einziges Unternehmen gezahlt werden (85% der gesamten Gewerbesteuern). Wie lange dieses Unternehmen zahlt, ist völlig offen und aktuell unsicherer denn je. Vielleicht ist der „Geldsegen“ schon bald vorbei. Die Gemeinde benötigt diese ausnahmsweise hohen Einnahmen dringend, um strukturelle Probleme zu lösen, die andere Kommunen durch langfristig relativ stabile Gewerbesteuereinnahmen längst lösen konnten. Aktuell bleiben uns kaum mehr als 10 Prozent unserer jährlichen Gewerbesteuereinnahmen. Das ist zu wenig.“